

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Sonntagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 94.

Dienstag, den 19. August.

1873.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher, betreffend die Erledigung der Wegvisitations-Defekte.

Nachdem den Ortsvorstehern die Wegvisitationsprotokolle zugegangen sind, wird denselben zur besonderen Pflicht gemacht, darüber zu wachen, daß die vorgefundenen Mängel vollständig und rechtzeitig beseitigt und die deshalb gegebenen technischen Weisungen genau befolgt werden.

Man hat auch aus diesen Protokollen wieder gesehen, daß in manchen Gemeinden der Zustand der Straßen im Allgemeinen und insbesondere die Straßenpolizei innerhalb der Ortschaften noch Vieles zu wünschen übrig läßt, namentlich sind die Straßen vielfach von Gegenständen, welche den Verkehr beeinträchtigen, Steinen, Holz, Morast und Unrath, von letzteren häufig in größeren Quantitäten, belegt. In dieser Beziehung ist es durchaus nothwendig, daß mit dem bisherigen Schlenndrian einmal entschieden gebrochen wird und die polizeiwidrigen, unsauberen Zustände einer zeitgemäßen gesetzlichen Ordnung weichen. Die gerügten Mängel dürfen daher fernerhin unter keinen Umständen mehr geduldet werden, und ist den Betheiligten ernstlich und ohne Verzug zur dauernden Beseitigung derselben die entsprechende Auflage zu machen und gegen dieselben nöthigenfalls mit den gesetzlichen Strafen einzuschreiten.

Der §. 366 des Reichs-Strafgesetzes, von welchem bisher, wie es scheint, noch wenig oder gar kein Gebrauch gemacht worden ist, schreibt vor:

Mit Geldstrafe bis zu zwanzig Thalern oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft:

- 9) Wer auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert wird, aufstellt, hintegt oder liegen läßt;
- 10) Wer die zu Erhaltung der Sicherheit, Bequemlichkeit, Reinlichkeit und Ruhe auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen erlassenen Polizeiverordnungen übertritt.

Diese Vorschrift ist überall, wo sich Veranlassung dazu bietet, zur Anwendung zu bringen.

Ein Hauptübelstand sind ferner die meist unverwahrten Düngerstätten, Jauchenbehälter und dergl., welche nicht selten mit ihrem Inhalte die Straßen und Brunnen verunreinigen, was nach Art. 33 der neuen Bauordnung schlechterdings nicht zulässig ist. In dieser Hinsicht sind die in den Wegvisitationsprotokollen aufgenommenen Weisungen ohne Ansehen der Person pünktlich zu befolgen. Die Düngerstätten und dergleichen Ablagerungen sind überhaupt, wiewohl solche nicht gänzlich zu entfernen sind, so zu verwahren, daß ihr flüssiger Inhalt nicht entweichen kann. Da dieser Zweck nur erreicht wird, wenn dieselben mit sauber behauenen glatt und kantig beschlagenen, allweg mindestens 7" starken Pfosten und gut gefügten 2" starken Dielen auf 5-6' Höhe umgeben werden, so ist, um den Betheiligten unnöthige Kosten zu ersparen, genau darauf zu achten, daß die genannten Behälter dieser Vorschrift gemäß solid und zweckentsprechend konstruirt werden. — Soweit Düngerstätten, Jauchenbehälter, Lagerplätze für Abfall und dergl. versenkt sind, genügt es nicht an deren oberflächlicher Bedeckung mit alten und schwachen Brettschindeln, sog. Schwarten oder Latten und Stäben; vielmehr sind die Oeffnungen derselben mit einem wohlgefügten mit Fäßen versehenen starken Rahmen, der über die Bodenfläche nicht vorstehen darf, zu umgeben, in welchen gehörig starke, mindestens 2" Zoll dicke Dielen so einzufügen sind, daß die ganze Grube ohne alle Zwischenräume sicher und vollständig überbedeckt ist, worüber die Ortsvorsteher gleichfalls sorgfältig zu wachen haben.

Das Oberamt wird sich nicht nur aus den mit Erledigungsnachweis auf den gegebenen Termin vorzulegenden Visitationsprotokollen, sondern auch unmittelbar gelegentlich seiner Anwesenheit in den Amtsorten von dem richtigen Vollzug der ertheilten Anordnungen überzeugen und je nach dem Erfund das Erforderliche verfügen.

Den 18. August 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Da die von Regierungsdirektor von Schwandner (Berichterstatler der Kammer der Abg.) besorgte, mit umfassenden Erläuterungen versehene Handausgabe des Gesetzes über die Ausübung und Ablösung der Waiberrechte etc., Preis gebunden 1 fl. 20 kr., die Anwendung und Ausführung des Gesetzes wesentlich erleichtert, so wird man dieselbe für diejenigen Gemeinden des Bezirkes bestellen, von welchen nicht innerhalb sechs Tagen eine Gegenüberung einkommt.

Den 16. August 1873.

R. Oberamt. Doll.

Calw.

Vermögensuntersuchung.

Da gegen den abwesenden Ernst Kraushaar, Bauer von Mühlhingen, wegen Verdachts der Ueberschuldung eine Vermögensuntersuchung vorzunehmen ist, wird demselben unter Hinweisung auf die Strafe wegen Betrugs bei dem Schuldenwesen jede Vermögensveräußerung untersagt und ihm aufgegeben, von seinem Aufenthaltsort binnen 15 Tagen Anzeige hieher zu machen, widrigenfalls die Vermögensuntersuchung ohne seine Zuziehung vorgenommen und ihm alle weiteren Verfügungen in dieser Sache lediglich durch Ausschlag am Gerichtsgebäude zugestellt würden.

Den 14. August 1873.

R. Oberamtsgericht.
Gartmeyer.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf.



Montag, den 25. August, Vormittags 10 Uhr, in der Reisenbacher'schen Wirthschaft zu Igelsloch aus verschiedenen

Abtheilungen des Staatswaldes Kälbling:
3 Am. Buchene und
514 Am. Nadelholzscheiter und Prügel.

Calw. Eichen- u. Nadelstammholz-Verkauf.

Sonntag, den 23. August, Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Spitalberg und Gulleuthausberg

205 Nadelholzstämme, mit ca. 200 Fm., und
21 Eichen, mit 6,05 Fm.
im Aufstreich verkauft.
Den 16. August 1873.
Gemeinderath.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.

In dem Hause des Kaufmanns W. F. Schumm dahier wird am
Mittwoch, den 20. Aug. 1873,
von Vormittags 8 Uhr an,
eine Fahrniß-Versteigerung abgehalten, wobei insbesondere vorkommt:

Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengefähr, vielerlei Schreinwerk, Faß- und Bandgefähr, allerlei Hausrath.

Kevier Liebenzell.

Lammene Floßwieden

6000 Stück, aus dem Staatswald Monalamerberg werden

Samstag, den 23. August, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Liebenzell verkauft.

Simmozheim, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Gottlob Dompert, Flaschners hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag, den 15. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf und zwar:

Parz. Nr. 135.

Die Hälfte im untern Stod an 4,8 Athn. einem zweiflochtigen Wohnhaus bei der Kirche, mit

2,5 Athn. einer angebauten einflochtigen Flaschnerwerkstatt.

1,2 Athn. einer ehemaligen Holzhütte,

0,4 Athn. Schwein stall,

die Hälfte an 16,7 Athn. Hofraum, Anschlag 550 fl.

Parz. Nr. 1647.

1/8 Mrgn. 4 Athn. Acker zu Lädenrain, Anschlag 150 fl.

Parz. Nr. 3237.

2/8 Mrgn. 29 Athn. Acker am Gehinger Weg, Anschlag 60 fl.

Parz. Nr. 3533.

3/8 Mrgn. 8 Athn. Acker in Rehläckern, Anschlag 80 fl.

Parz. Nr. 2333 und 2334/2.

2/8 Mrgn. 41,0 Athn. Acker an der obern Staig, Anschlag 40 fl.

Parz. Nr. 2536.

3/8 Mrgn. 16 Athn. Acker allda, Anschlag 30 fl.

Parz. Nr. 2693/1.

2/8 Mrgn. 5,0 Athn. Wiese bei der Eulert, Anschlag 120 fl.

zus. 1030 fl.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.

Simmozheim, den 14. August 1873.

Schultheißenamt.

Dompert.

Simmozheim, Gerichtsbezirks Calw.

Fahrnißverkauf.

Aus der Gantmasse des entwichenen Gottlob Dompert, Flaschners hier, kommen am Montag, den 15. Septbr., Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Bücher, Kleider, Schreinwerk, 1 Feuerwehrlhelm, 1 dto. Laterne, 1 Faß, 5 Jmi haltend, 1 Krautstande, Bettge-

wand, 1 vollständiger Flaschnerhandwerkzeug und einige Flaschnerwaaren, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Simmozheim, den 14. August 1873.

Schultheißenamt.

Dompert.

Althengstett.

Bauholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 22. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier ungefähr 70 Stämme Bauholz mit ungefahr 30 bis 40 Festmeter

im öffentlichen Aufstreich parthienweise oder im Ganzen.

Der betreffende Waldschütz ist beauftragt, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Althengstett, den 16. August 1873.

Schultheißenamt.

Weiß.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Einladung.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns auf nächsten Sonntag, den 24. August, zu einem Glas Wein zu Friedrich Schwämmle, Bahnhofstraße, hiemit freundlichst einzuladen.

Carl Ungerer, Friederike Rehm.

Nächsten Sonntag gibts

Rümmelstüchlein

bei Fr. Schwämmle, Bahnhofstraße.

Einladung.

Unser Freund Friedrich Voh von Baltimore, der seit einigen Wochen in seiner alten Heimath ist, will sich in einigen Tagen wieder zu seiner Familie in seine neue Heimath zurückbegeben; wir laden nun alle Verwandte, Bekannte und guten Freunde, so wie auch seine Altersgenossen freundlich ein, sich am Dienstag Abend um 7 Uhr bei Christian Gadenheimer in der Badgasse zu einem Glas Wein einzufinden, um dem Scheidenden ein letztmaliges Lebewohl zu sagen.

Calw, den 18. August 1873.

Einige Freunde.

Brodpreise

der Sirsauer Bäcker:

4 Pfund weißes Brod 20 fr.,

4 Pfund schwarzes Brod 18 fr.

Sämmtliche Bäcker.

Liebelsberg.

100 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Michael Blaiß.

Den Haberertrag

von einem halben Morgen am welschen Weg und von einem Viertel am Altburgerweg hat zu verkaufen

Megger Maier's Ww.

Desinfektions-Pulver,

zum Einstreuen in die Aborte, Cloaken, u. s. w., schützt gegen Ausbrechen ansteckender Krankheiten. Zu haben in den beiden hiesigen Apotheken.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zweiflochtiges Wohnhaus sammt Gärten vor, und Höfle hinter dem Haus, im Zwinger, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Carl Gadenheimer.

Belohnung!

Da mir auf meiner Wiese an der Stammheimer Staige das Haag durch Einstiegen fortwährend zertreten und zerrissen wird, so gebe ich Jedem, der mir den Thäter zur Anzeige bringt, 1 fl. Belohnung.

Megger Schmidt.

Es werden für einige Zeit zu miethen gesucht:

1 Commode, 1 Tisch, 1 Sopha, 2 bis 3 Stühle. Gef. Offerte bittet man zu richten an die Exped. d. Bl.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt seine Ulmer Stärke, Reis, Gerste, Gries &c., ebenso sind von heute an Zwiebad, große und kleine Rümmlstollen zu haben.

Fr. Gadenheimer.

Nächstkommenden Donnerstag u. Freitag, den 21. und 22. August,

habe ich eine große Parthie der schönsten Zweibrücker

Schweine

im Gasthof zum Röble in Calw zu verkaufen.

Hoffmann,

Schweinhändler.

Hiemit mache ich die Anzeige, daß ich am Samstag, den 23. d. M., einen großen Transport

Tyroler und Polackenschweine

zum Verkauf im Gasthaus zum Hirsch in Calw habe, wozu ich Liebhaber freundlich einlade.

Martin Ott,

Schweinhändler.

Den Ertrag von einem halben Morgen Haber

beim Bindhof verkauft

Bäder Heugle.



Pulver,
borte, Cloaken,
brechen anstecken
in den beiden

Kauf.

ft gefonnen, fein
hnhaus sammt
Höfle hinter dem
eier Hand zu ver-
täglic einsehen
schließen.
enheimer.

ng!

Wiefe an der
s Haag durch
treten und zer-
jedem, der mir
ingt, 1 fl. Ve-

r Schmidt.

**einige
gesucht:**

Sophi, 2 bis
bittet man zu
Bl.

ng.

feine Ulmer
Gries z.,
wiebad, große
haben.
enheimer.

menden

ag u. Frei-
21. und
August,
e der schönsten
er

ne

Calw zu ver-

MM,
ler.

ge, daß ich am
d. M.,

und

weine

um Hirsch in
über freundlich

u Ott,
händler.

alben Morgen

r Heugle.

Pforzheim.

Ein tüchtiges

Mädchen,

das sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht
Frau Eduard Armbruster.

Calw.

Dienstmädchen-Gesuch.

In ein gutes Haus in Durlach wird ein geordnetes Dienstmädchen, welches das Kochen versteht, gegen guten Lohn gesucht. Näheres zu erfragen bei Frau Pfarrer Schmoller im Biergäßle.

Ein durchaus tüchtiges

Mädchen,

das kochen, bügeln und nähen kann, wird gesucht.

Nur Solche werden berücksichtigt, welche schon größerer Haushaltung selbstständig vorgestanden und betreffs Ehrlichkeit durchaus zuverlässig sind.

Guter Lohn, freundliche Behandlung, näherer Umgang mit der Familie sind zu erwarten.

Anträge sind unter B. 15 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Breitenberg.

275 fl.

liegen bei der hiesigen Stiftungspflege gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Mittwoch, den 20. August, ist

frischer Kalk

zu haben auf der Ziegelei von
E. Dorlach.

Schreiner-Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen sogleich in die Lehre

Fr. Schwent, Schreiner u. Glaser.

Calw.

Einen leichten zweirädrigen

Handfarren

mit Lannen hat zu verkaufen

Wagner Stüber,
Biergäßle.

Calw.

Anlehengesuch.

Für einen gut prädicirten Bezirksangehörigen suche ich gegen doppelte Pfandsicherheit ein Anlehen von 3000 fl.

Rathschreiber
Gaffner.

Es wird ein

Zuchmacherstuhl

zu kaufen gesucht und wäre es erwünscht, wenn zu demselben eine **Buckschivrichtung** gegeben werden könnte. Schriftliche Anträge mit Preisangabe versehen, wollen abgegeben werden bei der Redaktion des Blattes.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Calw. Frucht-Preise am 16. August 1873.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	an Reif gebl.	Höcher Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Bogen d. vor Furh- schnittspreis mehr weni- get. fr.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Waijen	24	9	33	33	—	9	6	8	51	8	36	292	24	21	—
Kernengem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	6	6	6	—	—	—	6	48	—	—	40	48	—	—
Gerste	15	116	131	131	—	6	18	6	8	5	54	803	54	24	—
Dinkelgem.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, gem.	—	56	56	56	—	5	42	5	38	5	36	315	—	7	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	187	226	226	—	—	—	—	—	—	—	1452	6	—	—

Stadtschultheißnamt.

Der österreichische Gulden

spielt im Augenblick in Deutschland eine größere Rolle als in Oesterreich selbst. Während er in seiner Heimath im großen Publikum eine fast unbekante Münze geworden ist, der man das eingewohnte Papier vorzieht, sind wir in Deutschland, und zwar im Norden so gut wie im Süden, derart damit überschwemmt, daß man anderes Silbergeld nur noch selten daneben sieht. Doch wird seine Rolle bald ausgespielt sein, denn an staatlichen Kassen wird er als Zahlung nicht mehr angenommen, Banken und andere Privatinstiute nehmen ihn nur zu herabgesetzten Preisen an, und bald wird von Seite der Reichsregierung ein absolutes Umlaufverbot gegen ihn erlassen werden. Es ist das eine Erscheinung, die mit dem Uebergangszustande zusammenhängt, in dem unser Münzwesen sich befindet.

Die deutsche Münzreform besteht im Uebergang von der Silber- zur Goldwährung, für den die Reichsmünzstätten schon seit 2 Jahren thätig sind. Sie haben bereits Goldmünzen im Werth von mehr als 660 Mill. Mark ausgeprägt, wozu die französische Kriegsschädigung das Material lieferte, müssen jedoch noch ungefähr 1 Jahr lang fortarbeiten, um dem vollen Bedürfnis zu genügen. In dem Maß aber, in dem die ausgeprägten Goldstücke in Umlauf gesetzt werden, muß der Umlauf des Silbergeldes beschränkt werden, bis er sich schließlich auf den Bedarf des Verkehrs an Münzsorten geringeren Inhaltes, „Theilungs- und Scheidemünzen“, reduziert sieht. Ohne diese allmähliche Verdrängung der Silberwährung würde die Goldwährung nie zur thatsächlichen Einführung gelangen, weil unsere Goldstücke in ihrer Werthung mit dem Thaler- und Guldenfuß nicht übereinstimmen, — ein 20-Markstück gilt 6 Thlr. 20 Sgr. oder 11 fl. 40 kr. — und daher zu un bequem umzurechnen sind, als daß das Publikum sie nicht lieber für altgewohntes Silber eintauschte. Der Bundesrath läßt einstweilen die älteren Thaler von vor 1822 und die süddeutschen Gulden einziehen, um künstlichen Silbermangel zu erzeugen und die neuen Goldstücke in die Umlauf treten zu lassen. Allein diese Absicht wird durch die Speculation vereitelt, welche sich auf die Einfuhr fremden Silbergeldes in Deutschland warf.

Denn damit ist in der That ein „Geschäft“ zu machen. Das in Deutschland eingezogene Silbergeld muß in eingeschmolzenem Zustand auf den Londoner Metallmarkt gebracht werden, wo es in Folge des ungeheuren Andrangs natürlich nur zu niedrigerem Preise angebracht werden kann. Dieses billige Silber sendet die Speculation an die Münze nach Wien, um es, in österreichische Gulden ausgeprägt, in Deutschland an Fabrikanten, Kaufleute u. wo möglich zum vollen oder höchstmöglichen Kurse anzubringen. Dieses sehr lukrative Geschäft wird aber untersagt werden müssen, weil sonst die Einführung der Goldwährung thatsächlich verhindert würde, und dieß kann selbstverständlich nur durch ein Verbot des österreich. Guldens, wie überhaupt jeder fremden Silbermünze geschehen. Angesichts dieser drohenden Aussicht werden die Banken den Cours des Guldens noch tiefer als bisher herabdrücken, und die Legten, welche sich im Besitz zu hoch genommener Stücke befinden, werden den Schaden haben, da nach erlassenen Verbot der Gulden nur noch in den Wechselstuben zum jeweiligen Waarenkurs des Silbers anzubringen sein wird.

Will das Publikum nicht ferner noch eine gewissenlose Speculation mästeln, so darf es also schon von jetzt an fremde, d. h. nichtdeutsche Silbermünzen unbedingt nicht mehr für voll annehmen; läßt es sich dazu beschwamen, so hat es die daraus für seinen Ventel entspringenden Nachteile lediglich sich selbst zuzuschreiben.

— Stuttgart, 15. Aug. Se. Exc. der kommandirende General-Generallieutenant v. Stülpnagel, ist heute früh von Urlaub hierher zurückgekehrt.

— Friedrichshafen, 13. Aug. Se. Kön. Maj. haben auf die Kunde von dem Ableben des Oberbibliothekars, Direktors Dr. v. Stälin, den Hinterbliebenen Allerhöchst Ihre Theilnahme an dem erlittenen schweren Verluste ausdrücken lassen. Auch der Familie des am 12. d. M. in dem hohen Alter von 84 Jahren gestorbenen Staatsraths v. Köstlin ist eine allerhöchste Beileidsbezeugung wegen des Hintritts dieses so ausgezeichneten Mannes zu Theil geworden. (St. A.)

— Reutlingen, 13. Aug. Das neuerdings für gewisse Zweige der Verwaltung und Verwaltungspflege bei den Kreisregierungen eingeführte öffentlich mündliche Verfahren findet entschieden Anklang. Wiederholt haben solche Verhandlungen hier stattgefunden und ein

gestern verhandelter widerprochener Wasserbaukonzessionsfall aus hiesiger Stadt zeigte, daß bei diesem Verfahren durch das unmittelbare Gehör der Beteiligten der Gegenstand erschöpfend klar gestellt zur Beurtheilung kommt. Für weitere Ausdehnung desselben sowohl in der Instanz der Kreisregierungen als auch in der der Oberämter ist ein wichtiger Vorgang hienitt geschaffen.

— München, 14. Aug. Wie wir vernehmen, wird der Kronprinz des deutschen Reiches, der in seiner Eigenschaft als Generalinspektor der süddeutschen Truppen in der ersten Woche des September die württembergischen Truppen inspizieren wird, dann auch nach Baiern kommen, um den Schlußmanövern einiger Abtheilungen unseres 2. Armeekorps beizuwohnen. Die näheren Bestimmungen hierüber sollen jedoch erst nach der Rückkehr des Kronprinzen von der Reise aus Schweden nach Berlin festgesetzt werden.

— In Niederbayern sind wegen der Cholera sämtliche Märkte für jetzt eingestellt. In Ingolstadt, Freising und Mollersdorf wurden Cholerafälle konstatiert; in dem einen Falle wurde die Krankheit durch den Sohn eines Beamten von München aus eingeschleppt.

— Es hat den Anschein, als ob diesmal der 2. Sept. in allen Gauen Deutschlands als ein Dank- und Freudenfest gefeiert werden solle. Man rüftet sich wenigstens an vielen Orten zu dieser Feier.

— Die Wallfahrten werden am Rhein etc. neuerdings wie ein Geschäft betrieben und es wird dazu öffentlich eingeladen wie zu Tanzveranstaltungen. Im „kath. Volksblatt“ zu Mainz ist zu lesen: Wallfahrt. Sonntag, den 27. Juli, wird das große Wallfahrtsfest zu den hl. 14 Nothhelfern auf dem Jakobsberg (bei Bingen) gefeiert. Morgens 1/8 geht die Prozession vom Pfarrorte nach der Capelle ab. Dazu ladet ein Pender, Pfarrer. Eine andere Einladung zum Besuch der Heiligen Cassian und Hippolyt in Rinsheim schließt: „Auch erwarten wir, da der hl. Hippolyt ein so hilfreicher Patron gegen die Krankheit der Pferde ist, daß die Pferdebesitzer recht zahlreich erscheinen.“

— Es gilt als gewiß, daß die Reichsregierung die Absicht hegt, dem nächsten Reichstag endlich ein Gesetz über das Versicherungswesen vorzulegen. Allgemein wird anerkannt, daß sich diese Angelegenheit nicht länger hinauschieben lasse. Uebrigens wird nach einem früheren Beschlusse des Bundesrathes ein Exequetverfahren bezüglich des Versicherungswesens den weiteren legislatorischen Stadien der Vorlage in Rede voranzuführen.

— Mit dem neuen Mausergewehr werden zunächst das Garde-, 2., 3., 8., 10. und 11. Armeekorps bewaffnet werden, für die übrigen Armeekorps ist vorläufig das in der Aptirung begriffene Chassepotgewehr bestimmt. Dasselbe wird für die Patrone des Mausergewehrs eingerichtet, so daß das deutsche Heer eine Einheitpatrone besitzen wird. Die Fabrikation des Mausergewehrs nimmt wegen der Sorgfalt, welche auf die Herstellung einzelner Theile verwandt werden muß, ein ungewöhnliches Maß von Zeit in Anspruch. So dürfen beispielsweise Schrauben, die bei den älteren Waffen 5—10 Millimeter betragen, bei dem Mausergewehr nur einen Millimeter stark sein. Bei dieser heitrabendenden Herstellungsarbeit erschien es geboten, mittelst der besonders für diesen Zweck aptirten französischen Chassepotgewehre eine Interimsbewaffnung eintreten zu lassen, die dazu bestimmt ist, die deutsche Armee in keinem Augenblicke, auch nur in einzelnen ihrer Theile, wehrlos erscheinen zu lassen. (Der Ausbau der Festungen in Metz, Straßburg, Mainz wird sehr beschleunigt.)

— Fulda, 13. Aug. Wie man hört, soll außer der bereits eingeleiteten Klage gegen den hiesigen Bischof wegen Uebertretung der §§ 1, 2 und 3 des Gesetzes vom 11. Mai d. J. noch ein Strafverfahren gegen denselben wegen Aufreizung zum Ungehorsam in Aussicht stehen, indem Rötter von der Regierung nicht anerkannten Pfarrer Heflerich in Dipperz zur weiteren ungestörten Vornahme seiner Amtsfunktionen aufgefordert hat.

— Posen, 14. Aug. Die Staatsanwaltschaft hat gegen den Erzbischof Redchowski wegen eigenmächtiger Einstellung des Pfarrers Arndt zu Hülshne die formelle Anklage erhoben; das Kreisgericht beschloß die Untersuchung.

— Nachdem der Bischof Reinke in ordnungsmäßiger Weise die Ordination erhalten hat, wendet er sich in einem Hirtenbriefe an die „im alten katholischen Glauben verharrenden Priester und Laien, des deutschen Reichs. Darin führt er in unwiderleglicher Weise aus, daß er durch die Art der vorgenommenen Wahl, wie durch die empfangene Weihe legitimer Bischof geworden ist und sein Amt auch nach besten Kräften zu verwalten gedenke. Gegen den jetzigen Zustand der römischen Kirche wird Protest erhoben und zum Gehorsam gegen die weltliche Gewalt ermahnt. Durch das ganze Schreiben athmet der Geist der Liebe und der Wahrheit, sowie aber auch die Entschlossenheit, diesem Geiste mitten durch alle Hindernisse hindurch Bahn zu brechen. Knüpfen wir an das hochwichtige Ereigniß die Hoffnung, daß dadurch ein entscheidender, wesentlich fördernder Schritt zur Reformirung der deutschen katholischen Kirche gethan worden ist.

— Wien, 14. Aug. Der Kaiser beabsichtigt, vom 28. August ab in Steiermark, Oberösterreich und Nöhren Truppeninspektionen abzuhalten und sich demgemäß in Pettau, Linz und Olmütz je einige Tage aufzuhalten, um am 15. September wieder in Wien einzutreffen. Ueber das Ob und Wann einer Reise nach Petersburg ist noch nichts festgestellt.

— Die Auszeichnungen, welche von dem Kaiser für jene Industriellen erfolgen sollen, die sich um die Ausstellung besonders verdient gemacht haben, werden nicht am 18. August, dem Geburtstage, sondern erst am 4. Oktober, dem Namenstage des Kaisers, veröffentlicht werden.

— Wien, 14. Aug. Der „Volkswirtschaftliche Congreß“ beschloß dem Staate und der Gesellschaft die Unterstützung der Handindustrie durch Fachschulen und Ausbildung des Genossenschaftswesens zu empfehlen. Die Frage über die Kleingewerbe wurde auf die Tagesordnung des nächsten Congresses gesetzt. Bezüglich eines Arbeitshauses für Arme beschloß der Congreß dessen Einführung für allein stehende erwachsene Personen dort zu empfehlen, wo mittelst anderweitiger Armenpflege keine Gewähr für wirkliche Erwerbsfähigkeit bedürftiger Leute gewinnbar sei.

— Berichte aus Norwegen lassen in erschütterlicher Weise erkennen, daß der Besuch des deutschen Kronprinzen am Hofe des Königs Oskar nicht nur auf die Befestigung der Sympathien zwischen den beiden Höfen, sondern insbesondere auch auf die Stimmung der scandinavischen Bevölkerung Deutschland gegenüber einen wohlthätigen Einfluß geübt hat. Ein sich vollzogener Umschwung der dortigen politischen Anschauungsweise läßt sich in der schwedisch-norwegischen Presse bereits erkennen.

In Frankreich ist es ein öffentliches Geheimniß, daß spätestens im Januar nächsten Jahres die Monarchie hergestellt sein wird. Die Bourbons, Orleans und die ganze Geistlichkeit sind mit einander einverstanden und die Nationalversammlung wird ihr Ja und Amen dazu sagen.

— Bezüglich der Stellung, welche die Mitglieder der Nationalversammlung gegenüber einem etwaigen Antrage auf Wiederherstellung der Monarchie einnehmen würden, verlautet, daß die Zahl derer, die einem solchen Antrage zustimmen würden, mit Einschluß einiger zu der fusionistischen Partei übergegangenen bonapartistischen Abgeordneten, auf 370 anzuschlagen sein dürfte. Die übrigen der bonapartistischen Partei angehörigen Abgeordneten wollen eine Verklärung der dem Marschall-Präsidenten übertragenen Gewalten auf 3 Jahre beantragen.

— Heute, am 15. August, dem Napoleonstage, hält Frau Eugenie in Chislehurst in England großen Hofstag und erwartet dazu den ganzen Napoleon'schen Generalstab. Es gilt einen Feldzugeplan gegen die vereinigten Bourbons und Orleans zu entwerfen und namentlich Rom zu gewinnen. Kaiserin Eugenie würde viel darum geben, wenn ihr Sohn ein paar Jahre älter wäre.

— Italien. Die häufig gut unterrichtete „Voce della Verità“, das Organ der Jesuiten, behauptet, der Graf von Paris habe nur deswegen so schnell den Besuch in Frohsdorf gemacht, weil der Graf Chambord beabsichtigt habe, den Sohn Napoleons III. zu adoptiren. — Jedenfalls hat man in streng ultramontanen Kreisen die Bonapartisten lieber als die Orleanisten.

In Spanien ist es den Regierungstruppen gelungen, gegen die Unverwundlichen, d. h. gegen die Communisten und sonstigen Vandalenführer an verschiedenen Orten wesentliche Vortheile zu erringen und denselben mehrere besetzt gehaltene größere Städte zu entreißen; auch die Carlisten haben in den letzten 8 Tagen keine besondere Fortschritte gemacht. Doch ist das Land noch weit davon entfernt, daß man sagen könnte, es herrsche im größern Theile wieder Gesetz und Ordnung.

Die Begeisterung der Carlisten hat ihren Höhepunkt erreicht. Donna Margarita, die Gemahlin des Don Carlos, hat Spanien betreten. Sie war von einer kleinen Eskorte begleitet und legte die Reise durch die Pyrenäen zu Pferde zurück. Sie hat sich ihrem Gatten mit der Erklärung angeschlossen, daß in der Stunde der Gefahr ihr richtiger Platz an seiner Seite sei. („Ganz richtig“, fügt die „A. Z.“ bei, „da hat sie sich die sicherste Stelle ausgesucht. Ihr Mann weiß recht gut, daß Vorsicht der beste Theil der Tapferkeit ist.“)

Rußland. St. Petersburg, 10. Aug. Die „M. Btg.“ meldet, daß der Antrag der Kommission für die Militärorganisation, nach welchem 5 Militärterritorien (Korps) mit 5 Oberkommandirenden an der Spitze gebildet werden sollen, definitiv die Genehmigung erhalten hat. In Anbetracht dessen, daß diese Reform sehr bedeutende Geldmittel erfordern würde, beabsichtigt man, sie allmählich in das Leben treten zu lassen. Mit der Garde soll der Anfang gemacht werden, und zwar erwartet man schon zum 30. August die Ernennungen der neuen Regimentskommandeure bei der Infanterie und Kavallerie anstatt der gegenwärtigen, welche Brigaden erhalten sollen.

